

Infekte und Immunschwäche erkennen und behandeln – Sprechen Sie mit Ihrem Arzt!

Folgende Beschwerden sollten umgehend mit einem Arzt besprochen werden:

- erhöhte Körpertemperatur oder Fieber über 38,5 Grad Celsius
- Schüttelfrost mit und ohne Fieber
- Infekte der oberen oder unteren Atemwege, Husten, Schmerzen beim Atmen, Atemnot
- Halsentzündungen, Schluckbeschwerden
- Durchfälle länger als 24 Stunden oder sehr heftig
- Änderung der Schleimhaut oder Haut, zum Beispiel Bläschen
- Blutungen
- Brennen oder Schmerzen beim Wasserlassen, Schmerzen in der Nierengegend
- Bewusstseinsstörung, Verwirrtheit, Schwächezustand

Warnzeichen für einen sekundären Immundefekt:

- übermäßig häufige Erkältungskrankheiten / grippale Infekte
- wiederkehrende Infektionen (selber Infekt, der sich mehrmals wiederholt)
- häufig Infektionen an ungewöhnlichen Stellen oder mit eigentlich harmlosen Erregern
- ungewöhnlich langanhaltende Infektionen
- eine Antibiotikatherapie über mehr als vier Wochen ohne ausreichenden Effekt
- vier oder mehr Infektionen in einem Jahr, die mit Antibiotika behandelt wurden, z. B. Nasennebenhöhlenentzündungen, Bronchitis oder Lungenentzündung
- zwei oder mehr im Röntgenbild nachgewiesene Lungenentzündungen innerhalb von drei Jahren
- zwei oder mehr schwere bakterielle Infektionen wie z. B. Knochenmarkentzündung, Hirnhautentzündung, Blutvergiftung

Schon wenn eines dieser Warnzeichen bei Ihnen vorliegt, sollten Sie aktiv werden und neben Ihrem Hausarzt auch mit Ihrem Onkologen darüber sprechen. Es gibt Möglichkeiten, die Infekthäufigkeit und -dauer deutlich zu verringern.